

# Die Internationalen Standards ISAD(G) und ISAAR(CPF)

Autor(en): **Förster, Bärbel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): **19 (2004)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-768829>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die Internationalen Standards ISAD(G) und ISAAR(CPF)



■ **Bärbel Förster**  
Schweizerisches  
Bundesarchiv

## **SAD (G) – International Standard Archival Description (General): Anwendungsstandard zur Verzeichnung von Archivgut**

### **Daten:**

- 1988 erste internationale Bemühungen von ICA ausgehend mit Unterstützung der UNESCO
- 1990 Diskussion über den Entwurf von der Untergruppe der ad hoc Commission on Descriptive Standards
- 1993/94 erste Fassung
- 2000 Revision der Fassung von 1994 und zweite überarbeitete Fassung der ISAD(G)

Die von Nordamerika ausgehende Entstehung ist die endgültige Abkehr von Ansätzen, welche bibliographische Formate auf archivische Bedürfnisse anzupassen versuchten. Damit wird der Eigenständigkeit archivischer Arbeitsmethoden Rechnung getragen und gleichzeitig die Fähigkeit dieser Methoden zur Anpassung an moderne Technologien demonstriert.

Der Individualisierung von Einzelstücken wird entgegengewirkt und der im Provenienzprinzip artikulierten Bedeutung der Entstehungszusammenhänge und Ursprungszwecke Rechnung getragen. Durch die Vereinheitlichung wird eine Verbesserung der Arbeitsmethoden erreicht, die sich an der Praxis orientiert und die damit zur Grundlage für die Entwicklung nationaler Standards wird.

Die im Jahr 2000 verabschiedete und heute gültige zweite, überarbeitete Auflage dient als

1. Leitfaden für archivische Erschließung (genuiner Verzeichnungsstan-

dard), nutzbar in Verbindung mit bereits bestehenden nationalen Standards

2. Instrument zum internationalen Austausch von Verzeichnungsinformationen
3. Standard, welcher unabhängig von der Form oder dem Medium angewendet werden kann.

Die Anwendung von ISAD(G) ermöglicht die Verwaltung und Recherche von Informationen zu den logischen Einheiten von Archivgut über Verzeichnungselemente, die nach Informationsbereichen geordnet sind. Jede logische Einheit wird einer Verzeichnungsstufe zugeordnet. Die Beziehungen der logischen Einheiten untereinander ist durch die Verknüpfung der Verzeichnungsstufen untereinander gewährleistet.

Damit ist es gelungen, eine Verzeichnung sicherzustellen, die

1. einheitlichen, zweckmässigen und unmittelbar verständlichen Kriterien folgt
2. Ermittlung und Austausch von Informationen über Archivgut erleichtert
3. Austausch von übergreifenden, allgemeinen Informationen ermöglicht.

Mit der Schaffung der Möglichkeit, die Verzeichnungsergebnisse verschiedenster Archive unterschiedlichster Zuständigkeiten in ein einheitliches Informationssystem zu integrieren, eröffnet sich die Perspektive eines globalen benutzerorientierten Dienstleistungsangebotes von Archiven, das unabhängig von Ort und Zeit Zugang zu einheitlich strukturierten Informationen schafft und damit eine gezielte übergreifende Recherche ermöglicht.

## **ISAAR(CPF) – International Standard Archival Authority Record (for Corporate Bodies, Persons and Families): Anwendungsstandard zur Verzeichnung von Sekundärwortschätzen zu Archivgut**

### **Daten:**

- 1993–1995 Erarbeitung der ersten Fassung durch die ad hoc Com-

mission on Descriptive Standards

- 1996 erste Fassung
- 2000–2004 Überarbeitung der ISAAR (CPF) und geplante Veröffentlichung der zweiten, überarbeiteten Fassung auf dem Archivtag in Wien August 2004

Die vom ICA ausgehende Entstehung ist die Reaktion auf die Notwendigkeit der Schaffung eines Standards, der die Verbindung zwischen Urhebern und Unterlagen schafft. Wie die ISAD(G) ist er international anwendbar und damit sowohl Grundlage der Weiterentwicklung wie der Schaffung nationaler Standards in diesem Bereich.

Durch den Standard wird die Möglichkeit geschaffen, Kontext und Inhalt von Archivgut getrennt zu verwalten. Der Bedeutung kontextueller Informationen zu den Unterlagen wird damit Rechnung getragen und damit dem Teil der archivischen Fachkompetenz, der aufgrund des Gegenstandes den «kleinen» Unterschied zu anderen Informationsanbietern ausmacht.

«The further development of contextual information as an integral component of archival description and retrieval requires a data structure standard and format specific to this type of information that will enable archivists to record it consistently within and across repositories.»

Die Veröffentlichung der ISAAR(CPF) dient dem

1. Verständnis der Bedeutung des Zusammenhangs zwischen Inhalt und Herkunft der Unterlagen eines Urhebers/Aktenbildners
2. Zugriff auf die gesamte Überlieferung eines Urhebers/Aktenbildners, auch wenn sich die einzelnen Einheiten weder logisch noch physisch als eine Einheit präsentieren
3. Austausch von Informationen zu den Einheiten eines Urhebers zwischen Institutionen, Systemen und/oder Netzwerken.

Die Anwendung der ISAAR(CPF) ermöglicht die Verwaltung und Recherche von Informationen über eine Körperschaft, Person oder Familie durch ihre Beschreibung als eine Einheit in einem Sys-

tem. Mit der separaten Verwaltung der Informationen zu den Unterlagen eines Urhebers/Aktenbildners und zu den Informationen über diesen selbst, kann eine zeitlich unabhängige Erfassung gewährleistet werden. Zudem erfolgt die Datenerfassung einmalig unabhängig von Ort und Zeit.

Damit gelingt es,

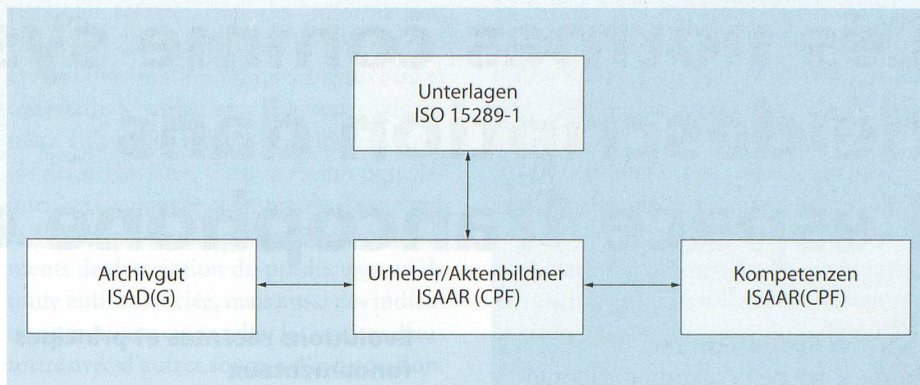
1. die Entwicklung von Körperschaften, Personen und Familien nachzuvollziehen
2. die selbst gebildeten Unterlagen eines Urhebers/Aktenbildners und andere Quellen über ihn oder von ihm zu dokumentieren
3. gewünschte access points (Suchkriterien) zu definieren
4. vorhandene Beziehungen der Urheber/Aktenbildner untereinander herzustellen

Mit der Schaffung der Möglichkeit, Kontextinformationen in einem System einheitlich zu erschliessen und zu verwalten, eröffnet sich auch hier die Perspektive eines globalen benutzerorientierten Dienstleistungsangebotes von Archiven, das unabhängig von Ort und Zeit Zugang zu einheitlich strukturierten Informationen schafft und damit eine gezielte übergreifende Recherche ermöglicht.

### Zusammenhänge

Der Urheber/Aktenbildner bildet das Bindeglied zwischen den Standards untereinander und zur Allgemeinen Internationalen Norm für eine ordnungsgemäße aktengestützte Geschäftsführung ISO 15489-1:

1. ISAD(G) und ISAAR(CPF) garantieren die Zuverlässigkeit und Authentizität der Unterlagen gegenüber dem Nutzer (Archivgutverwaltung).



2. Die ISO 15489-1 garantiert die Zuverlässigkeit und Authentizität gegenüber dem Urheber/Aktenbildner selbst (Geschäftsverwaltung).

Die Anforderung seitens der Archivarinnen und Archivare, beide Normen sollten mehr ineinander greifen, kumuliert u.a. im Gedanken einer kompletten Übernahme von ISAAR(CPF) nach ISAD(G).

Leistungsfähige Informationssysteme der Gegenwart sind modulare Systeme, die Verwaltung und Recherche pro Modul und durch Verbindung der Module untereinander über das Gesamtsystem hinweg ermöglichen.

Die Ansetzung der Urheber/Aktenbildner ist in ISAD(G) nach ISAAR(CPF) vorgegeben.

«Die Aussagekraft und Eindeutigkeit der über Zugriffspunkte ermittelbaren Informationen wird verbessert, wenn Namen und andere Elemente in Normdateien erfasst und einer besonderen Begriffskontrolle unterworfen werden. [...] Die ISAAR(CPF) gibt allgemeine Anweisungen für die Anlage von archivischen Normdateien zur Beschreibung von Körperschaften, Personen und Familien, die als Schrift-

gut produzierende Stelle nachgewiesen werden können.» (ISAD(G), 2; überarbeitete Ausgabe; E.14).

ISAD(G) als Internationaler Standard für die archivische Verzeichnung und die ISAAR(CPF) als Internationaler Standard zur Ansetzung von Normdaten<sup>1</sup> ermöglichen jeder für sich eine systemische Verwendung. Im Zusammenspiel erweitern sich die Möglichkeiten, verschiedenste, durch Standardisierungen strukturierte Informationen anzubieten.

Damit erweisen sich beide Standards als flexibel einsetzbare archivische Instrumentarien in einem erweiterbaren Informationssystem, deren Verbindung untereinander und zu ihren Gegenständen gesichert ist. ■

### contact:

E-Mail: [baerbel.foerster@bar.admin.ch](mailto:baerbel.foerster@bar.admin.ch)

<sup>1</sup> Normdaten werden in zentralen Datenbanken verwaltet. Es gibt z.B. die Personennamendatei (PND), die Körperschaftsnamendatei (GKD) oder die Schlagwortnormdatei (SWD). Normdatensätze enthalten die normierte Ansetzung für eine Person, eine Körperschaft, ein Schlagwort und alle zugehörigen Verweise.

# Arbido

## PROCHAINS NUMÉROS/NÄCHSTE NUMMERN

	Clôture de rédaction/ Redaktionsschluss	Clôture de publicité/ Inserateschluss	Date de parution/ Erscheinungsdatum
6/04	10. 5.04	15. 5.04	11. 6.04
7-8/04	8. 6.04	15. 6.04	9. 7.04
9/04	9. 8.04	15. 8.04	10. 9.04
10/04	8. 9.04	15. 9.04	8.10.04
11/04	8.10.04	15.10.04	10.11.04
12/04	8.11.04	15.11.04	10.12.04